

Downhill-Strecke kommt im nächsten Jahr

Links der Bergbahn steil nach unten – Nur für Vereinsmitglieder von HD-Freeride gedacht

Kaz. Links der Bergbahn soll sie steil nach unten führen: Die „Downhill-Strecke“ für „Free-Rider“, die voraussichtlich im nächsten Jahr eingerichtet wird. Die Anhänger des Rad-Extremsports werden dann am Königstuhl ihr Hobby ausüben können, ohne Spaziergänger zu gefährden. Dass sie einfach wild durch den Wald fahren und dort irgendwelche Hindernisse oder Rampen errichten, ist nicht gern gesehen.

Bei der jüngsten Waldbegehung des Gemeinderats war die geplante Auswei-

sung der Strecke ein Thema. Betreffs der Umsetzung ist die Stadt mit dem Verein HD-Freeride im Gespräch. Oberbürgermeister Eckart Würzner gibt sich optimistisch, hofft auf eine ähnlich gute Zusammenarbeit wie mit dem Verein der Gleitschirmflieger, die am Königstuhl den idealen Ort für ihre Höhenflüge gefunden haben und die Wiese, die ihnen als Startplatz dient, seinem Eindruck zufolge vorbildlich pflegen.

Laut Würzner soll die Downhill-Strecke nur von Vereinsmitgliedern genutzt,

aber nicht umzäunt werden. Auf einer Karte präsentierte der Leiter der Forstabteilung im Landschaftsamt, Friedrich Kilian, den geplanten Streckenverlauf. Außerdem kündigte er die Neugestaltung des Aussichtspunktes am Königstuhl an. Die Ausschreibung dafür erfolgt innerhalb des Metropolregion-Wettbewerbs „Landschaft in Bewegung“.

Auch auf dem Walderlebnispfad „Via naturae“, der ganz in der Nähe beginnt, gibt es einiges zu tun. Der Pfad sei „in die Jahre gekommen“, dafür aber noch erstaunlich gut erhalten, so Kilian. Allerdings müssten der abgebrannte „Spechtbau“ erneuert und der Pfad insgesamt behindertengerechter gestaltet werden. Die Kosten für die Sanierung bezifferte er auf rund 83 000 Euro. Diese Summe muss aber erst noch für den nächsten Haushalt der Stadt genehmigt werden.

Exkursionen im Stadtwald gehören zur Veranstaltungsreihe „Natürlich Heidelberg“. Das Programm mit Angeboten von April bis November erstellt das Landschafts- und Forstamt in Kooperation mit dem Unesco-Geopark Bergstraße/Odenwald und dem Naturpark Neckartal/Odenwald. Bei der Begehung ließ Oberbürgermeister Eckart Würzner die Räte schätzen, was Erhalt und Pflege des Stadtwalds pro Einwohner kosten: Es sind weniger als fünf Euro.



Die Stadträte bekamen erklärt, wie der Aussichtspunkt Königstuhl neu gestaltet wird. Foto: kaz